

## **Planung AMV 4. Quartal 2018**

Mo, 01.10. – Fr, 12.10.18

### **Lästige Liebe**

Eva Mattes liest aus dem Roman von Elena Ferrante

Bereits 1992, lange vor ihrer Neapolitanischen Saga, schrieb die italienische Erfolgsschriftstellerin, die sich Elena Ferrante nennt, ihren Debütroman „L'amore molesto“, der 1995 auch verfilmt wurde. Jetzt erscheint eine Neuübersetzung dieses Textes, der auch schon von einer schwierigen Mutter-Tochter-Beziehung in Neapel handelt. Delia lebt schon lange in Rom, als sie vom Selbstmord ihrer Mutter unterrichtet wird. Sie kehrt zurück in ihre Heimatstadt und begibt sich auf Spurensuche. Warum sollte Amalia sich umgebracht haben? Delia wird sich einigen verdrängten Wahrheiten stellen müssen.

Mo, 15.10. – Fr, 02.11.18

### **Mittagsstunde**

Hannelore Hoyer liest aus dem neuen Roman von Dörte Hansen

Diesmal nicht im Alten Land, sondern in Nordfriesland siedelt Dörte Hansen ihren zweiten Roman an, näher an ihrem eigenen Geburtsort Husum. In Brinkebüll steht Sönke Feddersen immer noch hinter der Theke in seinem Dorfgasthof. Seine Tochter Marret singt schon lange immer nur Schlager, aber jetzt wird auch seine Frau Ella dement. Ingwer, sein vaterloser Enkelsohn, ist Dozent in Kiel, Fachbereich Archäologie, und kommt nur noch gelegentlich am Wochenende. Die Welt hat sich gründlich verändert. Wie damit zurechtkommen? Einfühlsam und zugleich humorvoll erzählt die Autorin über den Lauf der Zeit.

Mo, 05.11. – Fr, 16.11.18

### **Schräge Typen**

Eva Gosciejewicz, Florian Lukas, Chris Pichler, Monika Oschek und Walter Kreye lesen Stories von Tom Hanks

Tom Hanks beweist mit seinem literarischen Debüt, dass man Schauspieler nie unterschätzen sollte. Er erweist sich mit seinem Band über „schräge Typen“ als warmherziger, ideen- und erfindungsreicher Geschichtenerzähler. Ausgehend von verschiedenen Marken der nun schon musealen guten alten Schreibmaschine überrascht er uns mit ganz unterschiedlichen Charakteren und

Stand 03.12.18

Schauplätzen. Allen Erzählungen ist etwas definitiv Amerikanisches gemeinsam, aber sie spielen mal im Hier und Jetzt, mal in der Vergangenheit oder Zukunft und manchmal auch in der federleichten Phantasie.

Mo, 19.11. – Fr, 23.11.18

### **Zwischen ihnen**

Christian Brückner liest aus dem Erinnerungsbuch von Richard Ford

Der amerikanische Schriftsteller Richard Ford, der Siegfried-Lenz-Preisträger des Jahres 2018, hat unmittelbar nach dem Tod seiner Mutter eine Betrachtung über sein Leben mit ihr aufgeschrieben. Später hat er diesem Text dann auch noch eine Erinnerung an seinen Vater hinzugefügt, der starb, als er sechzehn Jahre alt war. Daraus ist Richard Fords persönlichstes Buch geworden, eine Hommage an die Eltern, die auch die sympathisch unpräzise Persönlichkeit des Verfassers deutlich hervortreten lässt.

Mo, 26.11. – Fr, 14.12.18

### **Gott der Barbaren**

Johannes Steck liest aus dem neuen Roman von Stephan Thome

Stephan Thome, Jahrgang 1972, ist einer der herausragenden deutschsprachigen Schriftsteller seiner Generation. Nachdem er bereits lange an Forschungsinstituten in China gearbeitet hatte, veröffentlichte er 2009 seinen ersten Roman „Grenzgang“, anschließend die miteinander verknüpften Romane „Fliehkräfte“ und „Gegenspiel“. Die Schauplätze aller drei blieben fest auf europäischem Boden, aber jetzt hat sich Stephan Thome an einen historischen Roman gewagt, der in China spielt. Er lässt einen Deutschen, Philipp Johann Neukamp, der 1848 emigrieren muss, als Missionar in Nanking eintreffen. In China überzieht in der Mitte des 19. Jahrhunderts eine Rebellenarmee das Land mit Krieg und Terror. Diese Rebellen wollen einen Gottesstaat errichten. Eine Spiegelung der Gegenwart mit umgekehrten Vorzeichen.

Mo, 17.12. – Mi, 19.12.18

### **Vier Stern Stunden**

Ulrike C. Tscharre, Friederike Kempter, Götz Schubert, Fabian Busch und Walter Kreye lesen das Stück von Daniel Glattauer

Im Kurhotel Reichenshoffer versucht der Juniorchef, mit Kulturveranstaltungen Gäste anzulocken und dem weiteren Niedergang des Vier-Sterne-Hotels entgegenzuwirken. Der berühmte deutsche Romancier

Stand 03.12.18

Frederic Trömerbusch macht der Moderatorin Mariella Brem das Leben schwer, und er selbst wird von seiner Begleitung im Hotelzimmer gepiesackt. Das sind die Zutaten für eine gelungene Komödie des Wiener Erfolgsautors Daniel Glattauer, die von fünf Stars der Hörbuchbranche vorgetragen wird.

Do, 20.12. – Fr, 21.12.18

### **Der Karpfenstreit**

August Zirner liest das Weihnachtshandbuch von Daniel Glattauer

Mo, 24.12.18

### **In meinem Weihnachtsstrumpf dein Herz**

Claudia Michelsen, Devid Striesow und Christian Baumann lesen Weihnachtsbriefe berühmter Frauen und Männer

Clara Schumann, Franziska Gräfin von Reventlow, Paula Modersohn-Becker, Theodor Fontane, Kurt Tucholsky oder Mark Twain – von vielen Menschen der Zeitgeschichte sind Briefe überliefert, jene altmodischen handgeschriebenen Botschaften auf Papier, die ihren Lieben zum Christfest etwas von sich erzählen und Zuneigung und Anteilnahme aussprechen.

Jean Cocteau schrieb 1938 an seinen Geliebten Jean Marais: „In meinem Weihnachtsstrumpf finden sich Dein Herz, Dein Körper, Deine Seele.“

Claudia Michelsen und Devid Striesow lesen am Sonnabend und an Heiligabend aus diesen Briefen, die die Herausgeber Petra Müller und Rainer Wieland zusammengetragen haben.

25.12.18, 19.05 – 19.30 Uhr

### **Weihnachtsgeschichte**

Wo die Liebe ist, da ist auch Gott

Hans Paetsch liest die Erzählung von Lew Tolstoi

1885 schrieb Tolstoi diese Geschichte des Schuhmachers Martin Awdejewitsch, der sich vom Pech verfolgt fühlt. Seine Frau und sein Sohn sind gestorben. Doch durch die Lektüre des Evangeliums werden ihm die Augen für die Not seiner Mitmenschen geöffnet, und er erkennt, dass ihm Gott längst begegnet ist.

Stand 03.12.18

Do, 27.12.18 – Fr, 04.01.19

**In Berlin**

Irina Liebmann liest aus ihrem Roman

Bald wird es dreißig Jahre her sein, dass in Berlin die Mauer fiel. Irina Liebmann, die in Moskau geborene und in Berlin lebende Schriftstellerin, die im nun ablaufenden Jahr ihren 75. Geburtstag feierte, erzählt vom Anfang der neunziger Jahre, als sich plötzlich alles veränderte in der Stadt. Sie nennt sich selbst „die Liebmann“, die da in Berlin unterwegs ist und auf Menschen trifft, die mit den zahlreichen Neuerungen zurechtkommen müssen. In ihrer knappen, sachlichen Sprache und mit ihrer erstaunlich jung gebliebenen Stimme macht Irina Liebmann eine Epoche des Umbruchs noch einmal lebendig.